

HERBST 2019 | WWW.MSZB.CH



MSZB

MUSIKSCHULE
ZOLLIKOFEN
BREMgarten

MUSOLIK

DAS MAGAZIN DER MUSIKSCHULE

INHALT & IMPRESSUM

IMPRESSUM

INHALT

EDITORIAL | 3
ANGEBOTE | 4
SABINE SOLLBERGER | 5
BANDMONAT RÜCKBLICK | 6 + 7
REISEBERICHT PERU | 8
MUSIKLAGER 2019 | 9
BANDMONAT | 8 + 9
JUBILÄEN LEHRPERSONEN | 10
KOMMENDE AKTIVITÄTEN | 10
ALOÏS JOLLIET | 11
REISEBERICHT JAPAN | 12
AUSTAUSCH | 13
STUFENDIPLOM 2019 | 14
LEA NUSSBAUMER | 15
FORSCHUNG | 16

Co-Schulleitung

Eva Wartenweiler & Lukas Knecht
Tel. 031 312 08 29
schulleitung@mszb.ch

Administration

Leila Ludwig
Tel. 031 822 03 43
info@mszb.ch

Finanzen

Tanja Tanner
Tel. 031 301 53 51
info@mszb.ch

Redaktion

Musikschule

Auflage

600

OFFENE TÜREN...

Liebe Leserin, lieber Leser

Die Zeichen der Zeit stehen an der Musikschule ganz und gar auf offene Türen und Horizonterweiterungen - eine unvollständige Aufzählung:

- Vom 9.-13. September fand für alle Frühfächer (Eltern-Kind-Musik, Musik & Bewegung, Kinderchor, Bambusflöte, Perkussionsgruppe) eine kostenlose Schnupperwoche statt.
- Am 14. September gab es eine offene erste Probe der Bläserensembles Ventino und Ventissimo unter der neuen Leitung von Rahel Kohler und Aloïs Jolliet. Kinder und Jugendliche der Musikschulen Zollikofen-Bremgarten und Münchenbuchsee musizierten und brätelten zusammen.
- Momentan wird die ehemalige Brockenstube an der Aeschenbrunnmattstrasse 6 in Bremgarten zu drei neuen Unterrichtsräumen für die Musikschule umgebaut. Während dieser Text verfasst wird, verfügen die neuen Räume nicht nur über offene (weil fehlende) Türen, sondern auch über keine intakten Wände. Voraussichtlich sind die neuen Räume nach den Herbstferien bezugsbereit. Die «Aesche» wird dadurch zu einem Musik-Zentrum mit sechs Unterrichtsräumen, einem Pausenraum und dem Musikschul-Büro. Wir freuen uns auf mehr Begegnungen und viele neue Perspektiven!
- Unsere Lehrpersonen Regina Rüegger (Bambusflöte) und Nayan Stalder (Hackbrett) haben sich aus ihrem vertrauten Zuhause auf Reisen in ferne Länder begeben und wissen Interessantes darüber zu erzählen. Lesen Sie dazu ihre Reiseberichte in diesem Musolik.
- Was uns in diesem Schuljahr ganz besonders am Herzen liegt, ist der Austausch mit unseren Schüler*innen und deren Eltern. Darum öffnen wir ganz bewusst unsere Unterrichtstüren für Sie. Liebe Eltern, wir möchten Sie in eine Unterrichtsstunde Ihres Kindes einladen und uns die Zeit nehmen, anstehende Themen offen anzusprechen und uns über den Musikunterricht auszutauschen. Der Informationsaustausch zwischen Eltern, Kind und Lehrperson ist die Basis für guten Musikunterricht. Alle Beteiligten bringen ihre Perspektive ein und erfahren Wichtiges, was sich positiv auf die musikalische Entwicklung und die Gestaltung des Unterrichts auswirken kann.

Gerade im Bereich der Kommunikation fällt den Eltern ein äusserst wichtiger Part zu. Liebe Eltern, teilen Sie der Lehrperson Ihre Beobachtungen, Ihre Sorgen und Wünsche mit. Nehmen Sie frühzeitig Kontakt auf mit der Lehrperson, wenn irgendwo der Schuh zu drücken beginnt. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Qualität des Musikunterrichts.

- Und last but not least, hat unsere Fachfrau für Finanzen, Geraldine Störi, die Musikschule nach fast 10 Jahren per Ende August verlassen. Geraldine, wir danken dir sehr herzlich für dein Engagement für unsere Schule und das Team.

Ihr Nachfolge trat per 1. September Tanja Tanner an. Sie wird sich im nächsten Musolik gleich selber vorstellen. Herzlich Willkommen an unserer Musikschule!

Eva Wartenweiler, Lukas Knecht
Co-Schulleitung

MUSOLIK

ANGEBOTE ERWACHSENE

Die Musikschule bringt musikaffine Menschen zusammen, um gemeinsam zu musizieren. Die breite Palette der Erwachsenen-Angebote finden Sie auf www.mszb.ch. Selbstverständlich bieten wir auch Einzelunterricht für Erwachsene an.

SING SING SING

Im Mai 2019 startete der Erwachsenen-Chor Sing Sing Sing unter der Leitung von Renée Leanza. Bereits anfangs September erfolgte ein erster Auftritt am Street Food Festival in Zollikofen. Singbegeisterte Erwachsene sind weiterhin herzlich eingeladen einzusteigen!

Proben: Mittwoch 19:20-20:20 Uhr

JUFO Zollikofen

ERWACHSENEN BAND

Für die Gründung einer Erwachsenen-Band unter professioneller Leitung suchen wir weitere Interessierte! Melden Sie sich gerne bei uns für weitere Infos. Zeit/Ort nach Absprache.

URCHRUT - VOLKSMUSIKENSEMBLE

Wir spielen Volksmusik aus aller Welt. Unter der Leitung von Nayan Stalder (Hackbrett) entdecken wir die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der verschiedenen Musikkulturen. Proben: Jeweils DI-Nami/Abend (9x90Min), Bremgarten

AKUSTISCHE POPGITARRE

Wir lernen auf der Gitarre bekannte Hits aus den Stilen Pop, Reggae, Country und Rock zu begleiten. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich, die Teilnehmenden müssen lediglich ein Instrument mitbringen. 9x 60 Min nach Absprache. Zeit/Ort nach Absprache

ANGEBOTE KINDER/JUGENDLICHE

Für die Motivation und die musikalischen Fortschritte der Kinder und Jugendlichen ist es wichtig, mit Gleichgesinnten zu musizieren. Entsprechend dem Alter, dem musikalischen Niveau und dem Instrument bieten wir verschiedene Ensembles an. Weitere Angebote finden Sie auf mszb.ch

VENTINO UND VENTISSIMO

Nach den Herbstferien starten unsere gemischten Bläser-Ensembles Ventino und Ventissimo unter der Leitung von Aloïs Jolliet (Tuba) und Rahel Kohler (Saxofon). Ventino (ab 7 Jahren)

Proben: Montag, 16:30-17:30 Uhr

Ventissimo (ab 10 Jahren)

Proben: Montag, 17:30-18:30 Uhr

Aula Wahlacker Zollikofen

CRESCENDO STREICHORCHESTER

Das Streichorchester der Musikschule Zollikofen-Bremgarten studiert unter der Leitung von Barbara Müller (Violine) und Res Muhmenthaler (Cello) sowohl klassische Musik als auch Volksmusik aus aller Welt ein. (Ab 7 Jahren)

Proben: Freitag, 18-19 Uhr

Aula Unterstufe Bremgarten

KAMMERMUSIKMONAT 2019

Vom 28. Oktober bis 22. November 2019 findet erneut ein Kammermusikmonat statt. Kinder und Jugendliche besuchen während 4 Wochen anstelle des Einzelunterrichts in ihren Ensembles den Musikunterricht.

Probe-Wochenende 16./17. November

Abschlusskonzerte 22. November

«Selber ein
Orchester sein»

Sabine Sollberger, Klavier (Klassik)

Als Kind beobachtete ich auf Tastenhöhe fasziniert das Klavierspiel der Erwachsenen. Wie die Finger in die Tasten eintauchen und wunderbare Klangfarben zaubern – bald wusste ich, dass ich selber ein Orchester sein will. Bis heute ist mir eine kindliche Faszination für Klänge aller Art geblieben. Selbst das Geräusch der im Wasser eingelegten Kichererbsen bringt mich immer noch zum Staunen.

Freude an der Musik vermitteln, Lust am Klavierspiel wecken, Sinn für Klangqualität fördern: Das ist mir wichtig. Als ich bei Erika Radermacher an der Hochschule für Musik und Theater Bern studierte, sagte sie den für mich prägenden Satz: „Spiel so, wie du die Musik innerlich hörst.“ Meine Schülerinnen und Schüler lernen, sich selber und den anderen genau zuzuhören. Und nicht nur allein, sondern auch miteinander zu musizieren, sei es beim vierhändigen Spiel oder Begleiten anderer Instrumente.

Noten lesen ist nützlich. Aber ich lasse

meine Schüler auch Repertoirestücke auswendig spielen, damit sie auf irgendeinem Klavier irgendwo spielen können.

Nach meiner Studienzeit in Bern mit Lehrdiplomabschluss bildete ich mich am Konservatorium in Bologna bei Simonetta Ventura weiter, arbeitete danach neun Jahre an der Musikschule Bipperamt, wurde Mutter von drei Kindern, unterrichtete Privatschüler, begleitete Sänger, übernahm an mehreren Musikschulen Stellvertretungen, spielte in diversen Kammermusik-Formationen.

Daneben trete ich als Flamencotänzerin in der Gruppe „La Cuadrilla“ unter der Leitung von „Cristina de Jerez“ auf. Klatschen, Stampfen, Rufen, Singen: Flamenco bietet mir Einblicke in unterschiedliche Unterrichtsformen (ohne Noten, Polyrhythmik) und verschiedene künstlerische Ausdrucksweisen. Das sind wertvolle Erfahrungen auch für meinen Klavierunterricht. Seit August 2019 unterrichte ich an der Musikschule Zollikofen-Bremgarten Klavier.



RÜCKBLICK BANDMONAT MAI 2019

Das Bandmonat-Projekt war insofern neu, dass zum ersten Mal (fast) alle Schüler*innen der PopRockJazz-Abteilung der Musikschule mitgemacht haben. Die 114 Musiker*innen haben während einem Monat Band- statt Einzelunterricht besucht. Die Lehrpersonen und die Schulleitung haben zusammen in vielen Stunden Gruppen zusammengestellt (nach Alter, Niveau und Gemeinde), Zeitfenster, die allen passten, gesucht und gefunden, Arrangements geschrieben, geprobt, gegroovt und performt.

Am 25. Mai krönten wir das Projekt mit einem abwechslungsreichen Abschlusskonzert mit 23 Bands! Die Stimmung war gut, Familien und Freunde haben für Applaus gesorgt und unsere kleinen und grösseren Rockstars gefeiert. Zwei Profi-Techniker haben für guten Sound gesorgt und unsere Lehrpersonen haben unterstützt und mitgespielt. Der Tag wurde umrahmt von kulinarischen Köstlichkeiten

vom Foodtruck „Gallottas Grill“, dem Glacé-Wagen „La Golosa“ und der Musikschulbar. Mit Hilfe einiger Eltern hat das Team der Musikschule aufgeräumt und den Abend ausklingen lassen. Besten Dank an alle Helfer*innen, welche uns in verschiedenster Form unterstützt haben! Wir sind sehr glücklich und zufrieden mit dem Ergebnis und planen das Projekt in zwei Jahren wieder durchzuführen! Die Feedbacks, welche von den Eltern/Schüler*innen eingegangen sind, nehmen wir gerne konstruktiv auf und werden diese im nächsten Projekt einfließen zu lassen.

Am Tag nach dem Abschlusskonzert, konnten unsere fixen Bands „The Schmöörf“, „The Second“ und „NoEyeDeer“ in der KUFA in Lyss am Bandfestival auftreten. In einem professionellen Club Bühnenluft zu schnuppern, war für alle eine interessante Erfahrung.

Herzliche Gratulation Euch allen!







VON DEN ALPEN IN DIE ANDEN UND ZURÜCK

Nach einem zehnstündigen Flug quer über den Atlantik und den Amazonas kamen wir endlich in Lima an, der 10-Millionen-Einwohner-Metropole und Hauptstadt von Peru: einer Wüstenstadt eingeklemmt zwischen Pazifik und Anden, wo es nie regnet aber auch die Sonne kaum je wirklich scheint. Wir, Silberer, wurden eingeladen dort am Internationalen Festival Musica de Alturas aufzutreten. Das Ziel dieses Festivals ist es, die Bergregionen dieser Welt zu verbinden.

Gemeinsam mit Musikern aus Österreich und Italien reisten wir in die Anden, um die zeitgenössische alpenländische Musik zu vertreten und die Menschen dort mit einer Musik in Berührung zu bringen, die sie vielleicht noch nie gehört haben.

Wir waren also sehr darauf gespannt, wie unsere Musik von peruanischen Ohren wahrgenommen würde. Und natürlich freuten wir uns auch darauf, im Gegenzug peruanische Musik zu hören und vielleicht sogar Similaritäten zwischen alpen- und andenländischer Musik zu entdecken.

Ob es tatsächlich Ähnlichkeiten gibt, kann ich noch nicht sagen. Denn genau wie in

den Alpen auch, ist die Musik der Anden unglaublich divers und klingt je nach Region und Kultur komplett anders.

Unsere Musik wurde immer sehr wohlwollend und teils enthusiastisch aufgenommen. Obwohl das peruanische Publikum natürlich nichts von unseren Liedtexten verstand, hatte es doch keinerlei Schwierigkeiten, unsere Musik zu verstehen und zu geniessen. Mein Hackbrett weckte überall grosses Interesse. Da es in Peru nicht existiert, war es für viele die erste Begegnung mit diesem Instrument.

Ein Höhepunkt unserer Reise war sicher das Konzert im Dorf Sarhua in den Anden auf fast 4000 Metern Höhe. Wir wurden von den Dorfbewohner*innen unglaublich herzlich empfangen. Der Dorfplatz war in dieser Nacht ein leuchtendes Zentrum in den Bergen und schien vor lauter Farben der festlichen Trachten fast zu explodieren. Nach 2 Wochen unterwegs in Peru, gemeinsam mit 13 Musiker*innen aus 7 Nationen, kehrten wir zurück in die Schweiz, voller neuer Erfahrungen und Inspiration.

Nayan Stalder (Hackbrett), silberer.ch



MUSOLIK

MUSIKLAGER IN SCHÖNRIED IM APRIL 2019

Wir durften ein sehr tolles Musiklager erleben - die Tage in Schönried haben viel Freude gemacht, der begeisterte Einsatz der Kinder und Jugendlichen, die tolle Stimmung, das konzentrierte Musizieren klangen noch lange nach.

Die Teilnehmenden wurden nach Instrument und Alter in drei Gruppen eingeteilt, so entstanden zwei Bands und ein Orchester. Zwei Stücke spielten alle gemeinsam in einem gemischten Tutti-Ensemble mit 25 Mitgliedern.

Während den fünf Tagen fand in musikalischer Hinsicht eine beeindruckende Entwicklung statt. Die Teilnehmenden lernten ihre Stücke sehr gut kennen, begannen, aufeinander zu hören und gleichzeitig die eigene Stimme durchzuziehen, sie zählten Takte und reagierten immer besser. Für diese Lernfelder ist Musizieren in der Gruppe ideal.

In den Pausen ging es hoch zu und her, wir spielten Ping-Pong, machten jeden Tag

Sport (Fussball, Volleyball, Turnen) oder einen Postenlauf durch Schönried. Oftmals waren die Pausen ausgefüllt von viel Musik, manche übten für sich schwierige Stellen, andere versuchten sich an fremden Instrumenten.

Am Freitagabend fand nach einem Apéro für Eltern und Teilnehmende das Schlusskonzert statt. Begeisterte Eltern nahmen danach ihre müden und glücklichen Kinder mit nach Hause.

Nach dieser Erfahrung planen wir für 2020 wieder ein Musiklager. Wir freuen uns, bekannte und neue Gesichter zu begrüßen!

MUSIKLAGER 2020

Daten: 6. - 10. April 2020, Ort: Schönried

Kosten: CHF 220 inkl Vollpension

Leitung: Lehrpersonen Musikschule

Anmeldung bis Ende November 2019

Achtung: Da Ostern 2020 mitten in den Ferien liegen, findet das Abschlusskonzert am Karfreitag (10.4.) statt.



10 MUSOLIK

JUBILÄEN 2019

Wir danken unseren vier jubilierenden Lehrpersonen herzlich für ihr langjähriges Engagement an unserer Musikschiule und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit!

30 Jahre



Andreas Engler
Violine

25 Jahre



Karin Hauser
Violine

10 Jahre



Simone Rigmi
Kontrabass

10 Jahre



Niklaus Erismann
Gitarre

KOMMENDE AKTIVITÄTEN

Klavierkonzert

Mittwoch, 30. Oktober, 19 Uhr
Aula Wahlacker Zollikofen
Es spielen Schüler*innen von Sabine Sollberger und Andreas Meier-Oulevey.

Klavierkonzert „Soirée Russe“

Samstag, 2. November, 17 Uhr
Aula Wahlacker Zollikofen
Schostakowitsch, Prokofieff und Strawinsky gespielt von Schüler*innen von Sachiko Okitsu, Heidi Neuenschwander, Daniel Brylewski und Andreas Meier-Oulevey.

Abschlusskonzert Kammermusikmonat

Freitag, 22. November
18 Uhr Teil 1, 20 Uhr Teil 2
mit anschliessendem Apéro
Aula Sek, Zollikofen
Es treten über zwanzig Ensembles des Kammermusikmonats auf.

Konzert Saxofon und Ventissimo

Sonntag, 8. Dezember
Es spielen die Saxofon-Schüler*innen von Rahel Kohler und das Ventissimo-Bläserensemble unter der Leitung von Rahel Kohler und Alois Jolliet.

Tag der offenen Tür 2020

Samstag, 7. März
Gemeindezentrum Bremgarten
10 – 11 Uhr Konzert „Von Kindern für Kinder“
11 – 13 Uhr Ausprobieren der Instrumente
Mit Cafeteria im Foyer

Musiklager 2020

6. – 10. April, Ferienheim Schönried
Mehr Informationen siehe Seite 9.

Mehr Anlässe und Konzerte unserer Lehrpersonen finden Sie auf www.mszb.ch

«Die Schüler*innen sollen durchatmen können»

Aloïs Jolliet, Tuba/Eufonium

Aloïs Jolliet, 1996 in Bern geboren, besuchte seinen ersten Eufoniumunterricht im Alter von elf Jahren bei Daniel Schädeli an der Musikschule Region Wohlen. Vom Eufonium begeistert genoss er zwischenzeitlich Unterricht bei Reimart Walther und Pascal Schafer. Im Sommer 2019 schloss Aloïs seinen Bachelor an der Haute-Ecole de musique de Lausanne in der Klasse von Guy Michel mit Auszeichnung ab. Im Nebenfach besucht er bei Jean-Claude Kolly das Fach Blasorchesterdirektion und führt seit September sein Studium in Instrumentalpädagogik fort.

Schon früh entwickelte er ein grosses Interesse für das Ensemblespiel, erst in der Blasmusik später für das Symphonieorchester - egal ob zu fünft, um eine kleine Feier zu umrahmen oder zusammen mit 100 anderen Musikern ein grosses symphonisches Werk zu interpretieren. Besonders letzteres ist eine grosse Leidenschaft, welcher er zum Beispiel als Zuzüger im Schweizer Jugendsinfonieorchester oder als Gründungsmitglied des Berner Studen-

tinnen und Studenten Orchesters (BESTO) nachgeht.

«Beim Unterrichten macht es mir Spass, die Entwicklung der Schüler*innen mitzuerleben - sowohl musikalisch als auch menschlich. Es ist mir wichtig, dass der Musikunterricht den Lernenden und mir Freude bereitet, wir zusammen die Musik entdecken und Neues lernen. Dabei spielt der Musikunterricht eine weitere grosse Rolle: der Fokus liegt während der Lektion auf der Musik und man lässt den Alltag für einen Moment hinter sich. Mir ist wichtig, dass die Schüler*innen bei Schulstress oder sonstigen Problemen während dem Unterricht durchatmen können und etwas tun, was ihnen Freude bereitet.»

An der Musikschule Zollikofen Bremgarten unterrichtet Aloïs seit dem Frühling dieses Jahres. Kommendes Semester übernimmt er die Co-Leitung der Bläserensembles Ventino und Ventissimo, bei denen er seine Begeisterung am Ensemblespiel weitergibt.



BAMBUSFLÖTEN BAUEN IN JAPAN

Die Mitglieder der internationalen Vereinigung der Bambusflöten verteilen sich vor allem auf Europa, aber auch in Japan und Amerika sind sie vertreten. Zum gegenseitigen Austausch treffen wir uns regelmässig zu Musik- und Weiterbildungskursen.

Ende März hatte ich die Möglichkeit, bei unserer langjährigen Freundin Hikari und ihren Schülerinnen in Kobe, Japan, einen Kurs für erweiterte Flöten zu geben. An zwei verlängerten Wochenenden entstanden sechs Sopranflöten und eine Altflöte. Das Bauen der erweiterten Flöten ist kompliziert, da mit dem Einbauen einer Verengung im Flötenhals der Tonumfang der Bambusflöte um vier Ganztöne erweitert wird. Der grössere Tonumfang ermöglicht das Spielen von umfassender Musikliteratur.

Eine grosse Herausforderung für mich war die Kommunikation in Englisch: das Zusammenstellen der Bauanleitung, das Erklären von Fachausdrücken oder wie beispielsweise ein Stimmgerät funktioniert. Mit Fleiss, Ausdauer, Humor und gegensei-

tiger Hilfe erreichten wir das Ziel und spielten als erstes gemeinsames Stück «Sakura», das bekannte Lied der Kirschblüte. Insgesamt weilten mein Mann und ich fast einen Monat in Japan und konnten Tokyo, Nara, Kyoto, Osaka und die Insel Shikoku besuchen.

Die Kirschblütenzeit anfangs April versetzt Japan jeweils in einen Ausnahmezustand: Picknicken im Park, Ausflüge ins Freie mit der Familie oder der Firma und flanieren unter den nachts beleuchteten Kirschbäumen bei diskreter Musik.

Japan ist eine Reise wert, alles ist so anders: Die Schrift, die Gesellschaft mit ihren Traditionen, die Menschenmengen in den Städten, das Essen, die Sauberkeit, der Respekt der Leute untereinander, die Tempel und Burgen, die Spielsalons, die Cafés mit Tieren, die Bambuswälder. Ein Reisebuch beschreibt es deutlich: Japan, das Land zwischen Kaiserreich und Comic.

Regina Rüegger (Bambusflöte)



AUSTAUSCH ZWISCHEN LEHRPERSONEN, SCHÜLER*INNEN UND ELTERN

In diesem Jahr regen wir einen vertieften Austausch zwischen unseren Lehrpersonen, ihren Schüler*innen und deren Eltern an. Wir sind überzeugt, dass sich ein gut funktionierender Informationsfluss im Dreieck Eltern-Kind-Lehrperson positiv auf den Einzelunterricht auswirkt.

Wir laden die Eltern einmal jährlich in eine Unterrichtsstunde ihres Kindes ein und nehmen uns Zeit, anstehende Themen offen anzusprechen und uns über den Musikunterricht auszutauschen. Alle Beteiligten können ihre Perspektive einbringen und Wichtiges erfahren. Eine offene Schulkultur wirkt sich positiv auf die musikalische Entwicklung des Kindes und die Gestaltung des Unterrichts aus.

QUALITÄT DES EINZELUNTERRICHTS

Die Beziehung und das Vertrauen, welche im Einzelunterricht zwischen Schüler*in und Lehrperson entstehen kann, sind von unschätzbarem Wert für den Lernerfolg. Sie bieten den schützenden Rahmen, sich für die Musik zu öffnen, und sie sind eine Voraussetzung, sich auf Lernprozesse einzulassen, sich zu zeigen und Herausfor-

derungen anzunehmen.

Viele Kinder und Eltern hatten bei ihrem Eintritt in die Musikschule ein Eintrittsgespräch mit allgemeinen Informationen zu Musikunterricht und Musikschule. Nachdem die Kinder Erfahrungen mit Musikunterricht gemacht haben, folgt eine Einladung an die Eltern zu einem Unterrichtsbesuch und einem Gespräch mit konkreteren Themenkreisen wie beispielsweise: erreichte Fortschritte, anstehende Lerninhalte, Übe-Thematik, Instrumenten-Spezifisches, Perspektiven und Möglichkeiten wie Musizierstunden, Bands/Ensembles, Musiklager und grössere Projekte.

Es geht auch darum, den Familien genau zuzuhören, ihre Anliegen, Sorgen und Fragen entgegenzunehmen - und allfällige Schwierigkeiten anzusprechen. Den Eltern kommt eine Schlüsselrolle in der Kommunikation zu: es ist wichtig, bei Schwierigkeiten frühzeitig mit der Lehrperson Kontakt aufzunehmen, damit die Chance besteht, die Situation zu beeinflussen.



Fotos vom Umbau der Aesche





STUFENDIPLOM

Vom 22. bis 24. Mai 2019 führten die Musikschulen Zollikofen-Bremgarten und Münchenbuchsee erstmals ihr gemeinsames Stufendiplom durch. Neun MSZB-Schüler*innen der Fächer Vocal&Piano, Violine, Cello und Klavier nahmen diese besondere Herausforderung an und wurden von ihren Lehrpersonen sehr sorgfältig darauf vorbereitet.

Im Beisein ihrer Lehrperson und der Schulleitung trugen die Teilnehmenden ihr Programm einer Fachjury vor und erhielten ein aufbauendes Feedback zu ihrer Leistung und zu den Möglichkeiten ihrer Weiterentwicklung.

An der Diplomfeier kamen die Familien und Freunde in den Genuss eines sehr stimmungsvollen und reifen Konzertes.

Wir gratulieren euch herzlich zum Diplom: Lara, Yemi, Zoë, Lisa, Elyssa, Laura, Noémie, Florian

Auch im nächsten Jahr wird ein Stufendiplom stattfinden. Die Anmeldung dafür erfolgt in Absprache mit der Lehrperson bis Ende Februar 2020.

Die Teilnahme am Stufendiplom ist freiwillig. Die Vorbereitung auf das Stufendiplom ist ebenso wertvoll wie der Vortrag selber. Im Zentrum steht die Motivation der Schülerinnen und Schüler.

Termine

29. Februar 2020 Anmeldeschluss

13./14. Mai 2020 Stufendiplom

15. Mai 2020 Diplomfeier/Abschlusskonzert

Kosten: CHF 30



«Singen stärkt
das Selbst-
bewusstsein»

Lea Nussbaumer, Vocal & Piano

Kraftvoll, kratzig warm, glasklar, gehaucht - mit etwas Training hat die menschliche Stimme fast jeden Klang zu bieten. Schon in den ersten paar Monaten nach meiner Geburt trainierte ich meine Stimme mit viel Geschrei. Da meine Stimmbänder sowie meine Eltern danach eine Pause brauchten, besuchte ich zuerst Tanz- und klassischen Klavierunterricht. Mit 14 Jahren durfte ich schliesslich in den Gesangsunterricht. In den Jahren 2003 und 2005 sang und tanzte ich in zwei von meiner Mutter geschriebenen Kindermusicals. Aus der Tanzgruppe entstand später eine Showgruppe, bei der ich 10 Jahre als Tänzerin, Sängerin, Pianistin und Gitarristin mitwirkte. Dank meiner Begeisterung für Musik und meiner Offenheit gegenüber verschiedenen Stilrichtungen konnte ich mit diversen Bands als Lead- oder Backgroundsängerin auf der Bühne

stehen.

Mittlerweile habe ich fünf Jahre an der Musikhochschule Luzern Gesang sowie Klavier im Nebenfach studiert. Während meines Musikstudiums beschäftigte ich mich intensiv mit Jazzgesang und Jazzklavier. Nach der Veröffentlichung der CD „Can't be Wrong“ und einigen Studiovideos trete ich regelmässig mit dem akustischen Jazz/Pop Duo „Lea Nussbaumer & Christian Zatta“ auf diversen Kulturbühnen auf.

Für mich ist Singen eine Art Persönlichkeitstraining, denn es befreit, macht glücklich und stärkt das Selbstbewusstsein. Zusätzlich lernt man seine Emotionen und seinen Körper besser kennen und kontrollieren. Ich bin eine aufgestellte, engagierte, offene Person und liebe es, auf der Bühne sowie beim Unterrichten meine Leidenschaft für die Musik weiterzugeben.

MUSIZIERENDE SCHÜLER*INNEN HABEN BESSERE NOTEN

Sich mehr in seiner Band oder Orchester engagieren, als für die Schule zu büffeln – das muss nicht unbedingt zu schlechten Noten führen. Im Gegenteil. Psychologen der kanadischen University of British Columbia haben über 112'000 Schülerdaten analysiert und herausgefunden, dass diejenigen, die während der Schulzeit Musik-Kurse statt anderer Fach-Kurse besuchten, durchweg bessere Noten in Englisch, Mathe und Naturwissenschaften hatten.

Die untersuchten Schüler hatten die Schule zwischen 2000 und 2003 begonnen und hatten im zehnten oder zwölften Schuljahr Standardexamen in den genannten Fächern absolviert. Unter ihnen waren 13 Prozent, die an wenigstens einem Musik-Kurs im zehnten, elften oder zwölften Schuljahr teilgenommen hatten. In der Mathematikprüfung der zehnten Klasse erreichten die musizierenden Schüler einen Notendurchschnitt von 70 Prozent der Bestnote. Ihre Kollegen ohne Musik-Kurse schnitten mit 63 Prozent schlechter ab.

ANDERE FAKTOREN AUSGESCHLOSSEN

Dabei schlossen die Forschenden mit statistischen Methoden aus, dass die Notenunterschiede durch unterschiedliches Geschlecht, Ethnizität und sozioökonomischem Status zustande kamen.

Bei dem schulischen Musik-Kurs handelte es sich jedoch nicht um generellen Musikunterricht, sondern etwa um Konzert-Bands und Chöre, Jazz-Bands, Orchester, Pianospiele oder Jazzgesang. Instrumental-Musik hing dabei stärker mit besseren Noten zusammen als Vokalmusik.

TEAMFÄHIGKEIT UND DISZIPLIN

In einem Ensemble zu spielen oder ein Instrument zu erlernen sei sehr anspruchsvoll, wird Peter Gouzouasis, einer der Autoren der Studie, in einer Medienmitteilung zitiert. Die Schüler müssten das Notenlesen lernen, Auge-Hand-Verstand-Koordination, sowie Hörvermögen, Teamfähigkeit und Übungsdisziplin entwickeln. «Alle diese Lernerfahrungen spielen eine Rolle bei der Verbesserung der kognitiven Fähigkeiten und der Selbstwirksamkeit von Kindern.»

Quelle: ScienceDaily
<https://tinyurl.com/y3s5dgea>

